

Silver Worker – ja bitte!

In einer Umfrage unter XING-Mitgliedern gaben 58% an, auch nach der dem offiziellen Renteneintrittsalter noch weiter arbeiten zu wollen. Interessant sind die Gründe: Für drei Viertel von Ihnen ist Spaß an der Arbeit ausschlaggebend. Erst an zweiter Stelle geht es ihnen ums Geld. Da lohnt es sich genauer hinzusehen...

Wie sieht der ideale Arbeitsplatz aus?

Wenn ich nicht arbeiten muss um meinen Lebensunterhalt zu bestreiten, sondern will, weil mir Spaß macht, dann habe ich andere Erwartungen.

Zugegeben, unter den Befragten, waren vermutlich nicht allzu viele, die einer körperlich harten Arbeit nachgehen. Aber auch handwerklich Tätige legen ihr Werkzeug oft nicht bloß deshalb aus der Hand, weil sie das Rentenalter erreicht haben.



Was können wir von Silver Workern lernen?

Interessant soll die Arbeit sein, die jahrelange Erfahrung genutzt werden und das Pensum sollte einen nicht an den Rand der Kräfte bringen. Eins ist klar, wenn Spaß an der Arbeit die Motivation ist, dann muss das Positive überwiegen. Und das drückt sich nicht nur in Euro aus. Ein wesentlicher Punkt ist, dass ich den Umfang der Arbeit selbst bestimmen kann. Das wird häufig eine Teilzeidlösung sein, gern auch mit flexiblen Arbeitszeiten und zusätzlichen (auch unbezahlten) Urlaubstagen.

Heißt das dann, der Silver Worker ist nicht belastbar oder nie da, wenn man ihn braucht? Wohl kaum! Jahrelange Berufserfahrung, Professionalität bei der Erledigung von Aufgaben machen seine Arbeit kalkulierbar. Engagement und Freude an der Arbeit gehen Hand in Hand. Es geht mehr um das Erreichen von Zielen und um Ergebnisse, als um Bezahlung für Anwesenheit. Ist das nicht das, was wir uns sowieso von unserem Personal wünschen? Eigentlich wissen wir doch, dass Menschen, die sich mit ihrer Arbeit und dem Unternehmen identifizieren, bessere Ergebnisse abliefern.

Ältere Mitarbeiter helfen uns also in doppelter Hinsicht bei der Bewältigung des Fachkräfteengpasses. Einerseits stehen sie uns „bei guter Pflege“ länger als Arbeitskräfte zur Verfügung. Andererseits können wir mit ihnen lernen, wie es gelingt auf die Wünsche auch von jüngeren Fachkräften so einzugehen, dass sie bei uns arbeiten und nicht bei einem anderen Arbeitgeber.

Sabine Eickhoff

Spezialistin für Mitarbeiterbindung und Attraktivität von Arbeitgebern!

www.eickhoff-fachkraftsicherung.de